

Die integrative Kraft des Wortes

Sparkassen- und Giroverband stattet Büchereien mit Medien im Wert von 60 000 Euro aus

VON MARTIN GEIST

GAARDEN. „Willkommen in Schleswig-Holstein“ hieß es im Jahr 2015, nun lautet die Devise „Ankommen in Schleswig-Holstein“. Damals wie heute stand das geschriebene beziehungsweise gesprochene Wort im Mittelpunkt dieses Gemeinschaftsprojekts der Büchereizentrale und des Flüchtlingsrats Schleswig-Holstein. Die Stadtteilbücherei Gaarden erhielt am Montag die ersten von 206 Medientaschen mit geballtem Material zur Förderung der Integration.

Während vor zwei Jahren die allerwichtigsten Informationen

zu Sprache und Gesellschaft in (Nord-)Deutschland im Mittelpunkt der an 66 Bibliotheken im Land ausgehändigten Bücherkisten standen, geht es in den Taschen, für die sich diesmal 77 Büchereien gemeldet haben, schon an die Feinheiten. Bis hin zum System der deutschen Mülltrennung, wie Stephan Gülck von der Büchereizentrale Schleswig-Holstein schmunzelnd anmerkte.

Überhaupt steht nach den Worten des Experten, der als Lektor für die Bestückung der Taschen zuständig war, das Thema Alltagsnähe hoch im Kurs. So erfahren Geflüchtete und andere mehr oder weniger

frisch angekommene Schleswig-Holsteiner Schritt für Schritt, wie man ein Konto eröffnet, per Internet eine Fahrkarte kauft oder auch, ob der erlernte Beruf in Deutschland anerkannt wird.

Vermittelt wird das und vieles mehr mit Büchern, Bildkarten und Spielen, sprachlichen Lehrmaterialien und leichten Sachtexten. Wobei die Inhalte standardmäßig auf Familien mit Kindern oder junge erwachsene Männer zugeschnitten sind. Je nach Bedarf lassen sie sich laut Gülck außerdem individuell nachrüsten.

Kostenmäßig schlägt das Paket, von dem die Stadtbüche-

rei Kiel zehn Taschen erhält, mit 60 000 Euro zu Buche. Entsprechend dankbar zeigte sich Innenminister Stefan Studt (SPD) in Gaarden gegenüber Christof Ipsen vom Sparkassen- und Giroverband, hinter dem zwölf Sparkassen im Land stehen. Der Dachverband dieser Geldinstitute hat die kompletten Kosten übernommen und damit sein 2015 begonnenes Engagement für die Integrationskraft des Wortes fortgesetzt.

Einig waren sich Studt und Ipsen gleichwohl in der Einschätzung, dass es das Geld allein nicht macht. „Ganz am Ende kommt es aufs ehrenamt-



Integration bleibt die große Aufgabe: Christof Ipsen, Kristina Bliesener, Heinz-Jürgen Lorenzen, Gerd Schuhardt, Stephan Gülck, Innenminister Stefan Studt und Andrea Dallek vom Flüchtlingsrat (v.li.) mit den neuen Integrations-taschen. FOTO: M. GEIST

liche Engagement an“, betonte der Minister und blickte hinüber zum runden Dutzend der Sprachpaten, die unter Regie der Kieler Arbeiterwohlfahrt schon seit 2014 ehrenamtlich im Einsatz sind. Allein vier Sprachpaten arbeiten derzeit in der Stadtteilbücherei Gaarden, wo sie Gesprächsrunden anbieten, aber auch kleine Kurse im Briefeschrei-

ben. Andrea Dallek vom Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein hofft, dass das neue Projekt für die vielen Willkommensinitiativen im Land zugleich eine Ermunterung zum Weitermachen darstellt. Zwar sei die Lage lange nicht mehr so angespannt wie vor einem Jahr, das Thema Integration werde aber noch lange eine herausragende Rolle spielen.